

	<h1>Pflegehandbuch</h1>	
<b>Seniorenheim Landau a. d. Isar</b> - ein echtes Zuhause - Dr. Godron Straße 14 – 94405 Landau a.d. Isar 09951/9896-0	<b>Pflegekonzept</b>	Stand: 01/2016
	<b>Leitbild</b>	Seite 1 von 7

## 1. Leitbild

Unser Leitbild hat seine Grundlagen im Rahmenkonzept der Einrichtung.

Wir pflegen nach den Grundsätzen der ganzheitlichen Pflege, die den alten und hilfebedürftigen Menschen als Ganzheit, mit seinen körperlichen, seelischen, geistigen und sozialen Bedürfnissen sieht.

Wir wollen alte Menschen darin unterstützen, trotz Hilfebedürftigkeit ihr Leben nach ihren Wünschen und Bedürfnissen zu verwirklichen. Die Einzigartigkeit und Selbstbestimmung jedes Menschen zu achten steht dabei als Ziel im Vordergrund.

Die **Wertschätzung** jedes Bewohners, unabhängig von Ansehen der Person, ist für uns ein vordringliches Anliegen, auch weil wir wissen, dass der Mensch Wert und Würde zeitlebens nicht verliert, auch nicht im hohen Alter, bei Krankheit, körperlicher und geistiger Behinderung.

Einen wesentlichen Teil unserer pflegerischen Arbeit verstehen wir als Hilfe zur Selbsthilfe. Das Erkennen und Fördern von Ressourcen gehört zu unseren wichtigsten Aufgaben.

Die Pflege von alten Menschen stellt hohe fachliche und menschliche Ansprüche. Ihnen zu entsprechen erfordert von uns ein ständiges Weiterlernen. Wir orientieren uns dabei am aktuellen Entwicklungsstand der Pflegewissenschaft.

Neben den Bedürfnissen der hilfe- und pflegebedürftigen Menschen, sehen wir auch die unseren - auch weil wir wissen, dass die fundamentalen menschlichen Bedürfnisse der Pflegebedürftigen und der Menschen, die für diese Dienst tun, sich sehr ähnlich sind. Wir werden gut sein zu Alten und Kranken, wenn unsere Mitmenschen - Kollegen-/innen und Vorgesetzte - gut mit uns umgehen. Und wir werden nur dann angemessen auf die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner eingehen können, wenn man unsere Bedürfnisse und Wünsche sieht und erkennt.

## 2. Ziele der Pflege

Pflege ist für uns ein eigenständiger Bereich im Gesundheitswesen. In bewohnerorientierter Zusammenarbeit mit unseren Hausärzten, den Fachärzten, den Apotheken, den therapeutischen Berufsgruppen, den Krankenhäusern und Fachkliniken, sowie Heil- und Hilfsmittellieferanten nehmen wir alle pflegerelevanten Aufgaben und Kompetenzen wahr. Unsere Pflege führen wir bewohnerorientiert und geplant aus. Durch kontinuierliche Informationsweitergabe und Dokumentation machen wir unsere Arbeit transparent, Entwicklungen sichtbar und Leistungen nachweisbar. Unsere Pflegearbeit beinhaltet die Förderung der Gesundheit. Wir leisten aktivierende Hilfestellung, Beratung und Begleitung bei Krankheit und altersbedingter Behinderung.

Überarbeitet 02/2015				Seite 1 von 7
Überprüft 01/2016	Überprüft am:	Überprüft am:	Überprüft am:	Überprüft am:

In präventiven Maßnahmen sehen wir wichtige Aufgaben der Pflege. Sie sollen gesundheitsförderndes Verhalten unterstützen, sowie die Auswirkungen gesundheitsschädigender Faktoren bewusst machen.

Wir verfolgen das Ziel, durch individuelle Pflege und Betreuung, die auch die jeweilige Biographie einbezieht, unseren Bewohnern die Möglichkeit zu geben, ihre Lebenssituation anzunehmen, zu bewältigen und Lebenszufriedenheit zu schaffen.

Ein **echtes** Zuhause, das die Bedürfnisse, Vorstellungen und Wünsche der Bewohner in den Vordergrund stellt, ist unserer Ansicht nach die Voraussetzung für Lebensqualität, und daher eines unserer zentralen Anliegen.

Wir fördern die vorhandenen Eigenkräfte und Restfähigkeiten jedes einzelnen Bewohners. Die Selbstbestimmung und Selbständigkeit in körperlicher, geistiger und sozialer Hinsicht zu erhalten, wo möglich auszubauen und zu verbessern, ist uns eine wichtige Leitlinie im pflegerischen Dienst.

Wir garantieren Dienstleistungen, die einen hohen Qualitätsstandard als Grundlage haben und die sich nach den Vorgaben der individuellen Bionese mit Maßnahmenplanung und der Rahmenkonzeption der Einrichtung definieren.

Um Heil- und Rehabilitationsmaßnahmen gezielt und sinnvoll durchführen zu können, ist uns die gute Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen, sowohl intern als auch extern, sehr wichtig (Köche/innen, Hauswirtschaftliche Mitarbeiter, Verwaltungsfachkräfte, Ärzte/Fachärzte, Apotheken, Krankengymnasten, Masseur, Optiker, Schulen, Fachberatern von Sanitätshäusern, Fußpfleger/innen, Hörgeräteakustiker, Logopädie usw.).

Durch Teilnahme an Maßnahmen der internen und externen Fort- und Weiterbildung, durch Fachliteratur und Erfahrungsaustausch mit Mitarbeitern/innen anderer stationärer Altenpflegeeinrichtungen stellen wir sicher, dass unsere Kompetenz dem aktuellen Stand pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse entspricht.

Da optimale Pflege und Betreuung nur zu leisten ist, wenn die Rahmenbedingungen stimmen, arbeiten wir ständig an der Verbesserung der baulichen und technischen Ausstattung und erhalten sie nach den gegebenen Möglichkeiten auf dem neuesten Stand.

Um ein gutes Betriebsklima zu schaffen und zu erhalten, fördern wir gezielt die Kommunikation und die Gesprächsbereitschaft untereinander.

Außerdem ist es für uns selbstverständlich, einschlägige gesetzliche Vorgaben, berufsgenossenschaftliche Auflagen zur Unfallverhütung und zum Schutz der Gesundheit einzuhalten.

Die möglichst optimale und schnelle Einarbeitung von neuen Mitarbeitern ist für uns von großer Bedeutung. Dies ist ein wichtiger Aspekt, um das Wohlbefinden der Bewohner und die Motivation der Mitarbeiter zu fördern. Sie erfolgt nach einem hausinternen Einarbeitungskonzept.

Bei der Ausbildung von Schülern der Fachschulen für Altenpflege und Praktikanten bzw. Bufdis, geben wir unser Wissen weiter, begleiten sie bei der praktischen Umsetzung des Gelernten und sind uns dabei unserer Vorbildfunktion bewusst.

Die Zusammenarbeit mit den Angehörigen unserer Bewohner/innen zählt zu unseren vorrangigen Anliegen.

Wir möchten mit Angehörigen und Betreuern möglichst eng und vertrauensvoll kooperieren, um die individuellen Interessen der Bewohner in unserer Pflege- und Betreuungsarbeit in optimaler Weise berücksichtigen zu können.

Bewohnern/innen und Angehörigen möchten wir mit Beratung und Hilfestellung in schwierigen Lebenssituationen zur Seite stehen.

Überarbeitet 02/2015				Seite 2 von 7
Überprüft 01/2016	Überprüft am:	Überprüft am:	Überprüft am:	Überprüft am:

Unsere Betreuungsangebote bieten die Möglichkeit der vielfältigen Kommunikation und Beschäftigung. Darüber hinaus bieten sie Beaufsichtigung, Interessenweckung und wirken förderlich für den Abbau von Versagensängsten.  
 Durch die Vielfalt unserer Betreuungsangebote haben wir ausgezeichnete Möglichkeiten, der Einsamkeit des Pflegezimmers entgegenzuwirken.  
 Dies wird in unserem hausinternen Betreuungskonzept genau beschrieben.

Wir wollen Leiden lindern und das Wohlbefinden der alten Menschen in unserer Einrichtung steigern. In der letzten und endgültigen Lebensphase bieten wir, in Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen Dienst der Hospizgruppe Dingolfing-Landau e.V., eine an unseren christlichen Werten orientierte Sterbebegleitung an.

### **3. Zielgruppe**

Nach der Satzung der Heiliggeist-Bürgerspital-Stiftung Landau a. d. Isar, dient die Stiftung ausschließlich gemeinnützigen Zwecken durch den Betrieb eines Seniorenheimes, in dem in erster Linie pflegebedürftige Bewohner der Stadtgemeinde Landau a. d. Isar versorgt werden sollen. Soweit es die Platzverhältnisse zulassen, können auch außerhalb des Stadtgebietes wohnende Personen aufgenommen werden.

Bei Bedarf und nach Möglichkeit bieten wir auch Kurzzeitpflege an.

Weder der frühere gesellschaftliche Stand, noch die Konfession, die Nationalität und die finanzielle Situation der Bewohner/innen, sowie die Pflegestufe nach den Kriterien der Pflegeversicherung, dienen bei der Heimaufnahme als Entscheidungsgrundlagen und haben deshalb keine selektive Bedeutung.

Je nach Krankheitsbild, in Absprache mit der Heimleitung und der Pflegedienstleitung, können teilweise auch Suchtkranke und psychiatrisch Kranke aufgenommen werden.

Ausschlusskriterien sind lediglich eine nachweisliche Fremd- und Selbstgefährdung. Ebenso ist eine ständige Überwachung von akut bedrohten kranken Menschen, die nach den Kriterien der Intensiv-Medizin zu versorgen sind, vom technischen Standard der Einrichtung her nicht möglich.

Jedoch können wir schwerkranken Menschen eine Versorgung anbieten, die Leiden lindert und eine weitgehende Lebensqualität bis zuletzt ermöglicht, wenn eine Therapie nicht mehr sinnvoll und auch nicht mehr gewünscht ist.

### **4. Aufgaben der Pflege**

Die Pflege hat die Aufgabe durch gezielt geplante Maßnahmen die Gesundheit der zu Pflegenden so lange wie möglich zu erhalten und zu fördern. Dabei sind die Selbstpflegefähigkeiten der zu Betreuenden und ihr soziales Umfeld einzubeziehen bzw. zu aktivieren.

Neben der Grundpflege erbringen wir ärztlich verordnete einfache und spezielle Behandlungspflege, hauswirtschaftliche Tätigkeiten im unmittelbaren Lebensbereich der zu Pflegenden und vielfältige Betreuungsangebote.

Überarbeitet 02/2015				Seite 3 von 7
Überprüft 01/2016	Überprüft am:	Überprüft am:	Überprüft am:	Überprüft am:

## **An Grundpflege bieten wir an:**

### **in der Körperpflege:**

- \* Ganzkörperpflege/ Hautpflege
- \* Baden/Duschen
- \* Zahn-/Mundpflege
- \* Prothesenversorgung und Soor- und Parodontitisprophylaxe
- \* Haarpflege/Kämmen/Rasieren
- \* Nagelpflege
- \* Katheter- und Urinalversorgung, sowie die Pflege der physiologischen Blasen- und Darmentleerung
- \* Kontinenztraining
- \* Inkontinenzversorgung
- \* Teilwäschen einschließlich der Hautpflege und Intertrigoprophyllaxe
- \* Obstipationsprophylaxe
- \* Dekubitusprophylaxe, sowie Behandlung nach ärztlicher Anordnung
- \* Pneumonieprophylaxe

### **bei der Ernährung:**

- \* mundgerechte Zubereitung der Nahrung
- \* Hilfe bei der Nahrungsaufnahme
- \* bei Nahrungsverweigerung werden die zugrundeliegenden Probleme individuell im Team mit Ärzten, Angehörigen, Pflegekräften und der Küchenleitung erörtert und geeignete Maßnahmen vereinbart
- \* bei Schluckbeschwerden werden je nach Ursache, bestimmte Maßnahmen in der Bionese festgelegt und durchgeführt
- \* Überwachung der Flüssigkeitszufuhr
- \* Ernährung mittels einer PEG-Sonde/ PEJ-Sonde (PEG = percutane Gastrostomie; PEJ = percutane Jejunostomie)
- \* Beratung bei der Essen- und Getränkeauswahl, sowie bei Problemen der Nahrungsaufnahme, in Zusammenarbeit mit der Küchenleitung
- \* Hygienemaßnahmen: z.B. Mundpflege, Hände waschen, säubern und wechseln der Kleidung
- \* Dehydrationsprophylaxe
- \* Gewichtskontrolle

### **Mobilität:**

- \* Hilfen beim Aufstehen und Zubettgehen
- \* Betten und Lagern
- \* Hilfen beim An- und Auskleiden
- \* Hilfen beim Stehen, Gehen, Treppensteigen bzw. Transfer zum Rollstuhl
- \* Hilfe beim Verlassen und Wiederaufsuchen des privaten Zimmers, der Aufenthaltsbereiche, des Veranstaltungsraums und des Hauses
- \* Förderung der Beweglichkeit
- \* Kontrakturenprophylaxe
- \* Sturzprophylaxe

Überarbeitet 02/2015				Seite 4 von 7
Überprüft 01/2016	Überprüft am:	Überprüft am:	Überprüft am:	Überprüft am:

## **An Behandlungspflege bieten wir an:**

- \* subcutane Injektionen
- \* O2- Gabe
- \* legen, überwachen und entfernen von s.c. Infusionen
- \* Verbände aller Art (Wundverbände, Kompressionsverbände)
- \* Kontrolle der Vitalwerte
- \* Versorgung von Trachealkanülen und Sekretabsaugung
- \* Katheterpflege (Einmalkatheterisierung)
- \* Stomaversorgung (Stuhl/Urin)
- \* Inhalationen
- \* Absaugungen der oberen Luftwege
- \* Einreibungen aller Art
- \* Medikamente besorgen, dosieren und verabreichen
- \* Augen- Ohren- und Nasentropfen
- \* spezielle Mundpflege
- \* Wickel und Auflagen
- \* Einläufe, Klistiere, Suppositorien verabreichen
- \* Versorgung von PEG/PEJ-Sonden

Sämtliche Tätigkeiten der Behandlungspflege werden nur von geeigneten bzw. qualifizierten Pflegekräften nach ärztlicher Anordnung durchgeführt.

## **An Betreuung bieten wir an:**

- \* Förderung des sozialen Zusammenlebens und der Kommunikation
- \* Angebote an seelsorgerischer Betreuung und pastoraler Begleitung
- \* Gehübungen
- \* Gymnastik
- \* AOK-Sturzpräventionsprogramm
- \* Gedächtnistraining
- \* Haushaltstraining
- \* Basale Stimulation
- \* Unterhaltungsangebote
- \* Spazierfahrten
- \* Ausflüge
- \* Teilnahme an den Festen im Jahresablauf
- \* Möglichkeit bei der Mitgestaltung von Festen und Feiern
- \* Geburtstagsfeiern
- \* gemeinsame Mahlzeiten
- \* Einzelbetreuung bei bettlägerige Heimbewohner

*Weitergehende Informationen zur Betreuung sind dem heiminternen Betreuungskonzept zu entnehmen.*

Überarbeitet 02/2015				Seite 5 von 7
Überprüft 01/2016	Überprüft am:	Überprüft am:	Überprüft am:	Überprüft am:

## **5. Pflegeorganisation**

Durch Stellenbeschreibungen, Dienstpläne und Verfahrensanweisungen sind die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten jederzeit nachvollziehbar. Die Beteiligung an der Erarbeitung und Weiterentwicklung dieser Strukturen ist für uns selbstverständlich.

Wir sind bestrebt, im vorhandenen Zeitrahmen das bestmögliche Arbeitsergebnis zu erzielen. Dabei achten wir auf eine gute und transparente Aufbau- und Ablauforganisation. Selbstverständlich erfüllen wir die gesetzlich vorgeschriebene Fachkraftquote.

Eine gute innerbetriebliche Kommunikation wirkt sich direkt auf die Prozess- und Ergebnisqualität der Pflege aus. Daher werden regelmäßig Besprechungen der PDL und stellvertretenden PDL mit den Pflegekräften in den verschiedenen Bereichen durchgeführt, wobei allgemein organisatorische Fragen, sowie die individuelle Pflege der Bewohner thematisiert werden. Besondere Vorkommisse werden der PDL zeitnah übermittelt. Außerdem finden regelmäßige Besprechungen auf Leitungsebene statt.

Zur Ergänzung unseres Dienstleistungsangebotes haben wir einen Kooperationsvertrag mit der Lieferapotheke abgeschlossen.

Da wir um die Bedeutung der Beziehung zwischen Pflegeperson und zu Pflegendem wissen, arbeiten wir gemäß einer Kombination aus Bezugs- und Bereichspflege. Dabei definieren wir diese Begriffe wie folgt:

### **Bereichspflege:**

Das Seniorenheim ist in 2 Wohn- und Pflegebereiche unterteilt. Diese haben jeweils eine eigene Wohnbereichsleitung, fest zugeordnetes Pflegefach- und Pflegehilfpersonal, dies ist aus dem jeweiligen Dienstplan ersichtlich.

### **Bezugspflege:**

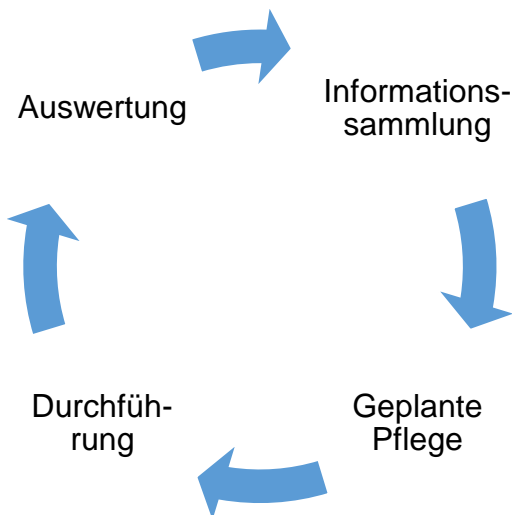
Bereits beim Einzug wird dem Bewohner eine Pflegefachperson zugeteilt, die dem Bewohner einerseits als feste Ansprechpartnerin dient, andererseits ist sie für die Planung und Evaluation der Pflege und Betreuung dieses Bewohners zuständig.

### **Funktionspflege:**

Aus arbeitsorganisatorischen Gründen kann es notwendig sein, dass Maßnahmen der Behandlungspflege von einer Pflegefachperson funktional ausgeübt werden.

Überarbeitet 02/2015				Seite 6 von 7
Überprüft 01/2016	Überprüft am:	Überprüft am:	Überprüft am:	Überprüft am:

# Der Pflegeprozess



Der gesamte Pflegeprozess stellt sich zusammenhängend in der Bionese des Bewohners dar. Sie beinhaltet die pflegefachliche Einschätzung des Hilfebedarfs und der Risiken zusammen mit dem Bewohner und die daraus resultierende individuelle Maßnahmenplanung. Auf der Basis unseres Pflegedokumentationssystems stellen wir die praktische Umsetzung des Pflegeprozesses sicher.

## 6. Qualitätsmanagement

Das vorliegende Pflegekonzept wird regelmäßig im Team überprüft und bei Bedarf überarbeitet.

Im Pflegehandbuch sind sämtliche für den Pflegebereich relevanten Schriftstücke, wie Organigramm, Stellenbeschreibungen, Pflegestandards und Dienstweisungen usw. zusammengestellt. Für die Pflege und Aktualisierung des Handbuchs ist die Qualitätsbeauftragte verantwortlich.

Im bereichsübergreifenden Qualitätszirkel werden in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen vor allem Lösungen für Schnittstellenprobleme angestrebt.

Durch das Mittel der Pflegevisite überprüfen PDL/ stv. PDL, Wohnbereichsleitungen die Qualität der Pflege.

Außerdem stellen die Fall-, Bereichsbesprechungen, sowie die Übergabe weitere Instrumente der Qualitätssicherung dar.

## 7. Räumliche und sachliche Ausstattung

Unser Speisesaal, sowie der Veranstaltungsraum, die bei Bedarf durch das Öffnen flexibler Trennwände zusammengefasst werden können, bietet Platz für große Feste und Veranstaltungen. In den einzelnen Wohnbereichen stehen kleinere Sitzcken zur gemeinsamen Betreuung der Bewohner zur Verfügung.

In unserem „Kaffeestüberl“ können die Senioren und deren Besucher gemütlich bei Kaffee, Tee oder heißer Schokolade zusammen sitzen.

In der kunstvoll gestalteten Kapelle finden regelmäßig Gottesdienste und Andachten statt.

Sollte die Notwendigkeit bestehen, einen Bewohner aus einem Doppelzimmer vorübergehend auszuquartieren, steht dafür ein Ausweichzimmer bereit.

Die jeweils vom Bewohner benötigten Hilfsmittel, soweit diese nicht bereits selbst mitgebracht bzw. von der Krankenkasse gestellt werden, werden vom Haus zur Verfügung gestellt.

Überarbeitet 02/2015				Seite 7 von 7
Überprüft 01/2016	Überprüft am:	Überprüft am:	Überprüft am:	Überprüft am: